

**Günter Lohoff (Hg.): Bildungsmedien gestern und heute. Beiträge zur Geschichte, zum aktuellen Stand und zur Anwendung**

Dokumentation der 20. Jahrestagung des Fachverbandes Medien und Technik im Bildungsbereich. Ehningen: Expert-Verlag 1990 (Medien Technik Bildung, Bd.6), 102 S., DM 34,-

Aus Anlaß des runden Geburtstages des Fachverbandes "Medien und Technik im Bildungsbereich" ist diese Tagungsdokumentation erschienen. In drei Grundsatzbeiträgen wird auf die Entstehung und Entwicklung des Verbandes und der Bildungsmedien selbst eingegangen: So beschreibt H. Oehlschläger (Universität Hannover) die Anfänge und Schwerpunkte des Fachverbandes, der sowohl inhaltliche (z.B. Schul- und Studienfernsehen, später auch Videoeinsatz) als auch organisatorische Fragen (z.B. Geräteausstattung oder MitarbeiterEinstufung) verfolgt. Erfahrungsaustausch und Fortbildung der Mitglieder sind mit das wichtigste Verbandsziel.

Weniger diesem Anliegen als vielmehr der Vergewisserung der historischen und institutionellen Grundlagen von Bildungsmedien sind die Beiträge von J. Hüther (Universität der Bundeswehr München) und D. Kamm (Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht - FWU) gewidmet. Während Hüther pointiert kurze Ausschnitte aus der Geschichte des pädagogischen Einsatzes von Schulbüchern, Filmen, Rundfunk, Fernsehen, Video und Computer präsentiert, umreißt Kamm die Aufgaben des FWU "auf dem Weg in die Informationsgesellschaft" (S.25), was nicht mehr nur die Entwicklung und den Vertrieb von (Video-)Filmen, sondern auch von Computer-Software insbesondere für Schulen bedeutet.

Auf technische Neuerungen und deren Verwendung im Bildungsbereich wird von mehreren Autoren in diesem Band eingegangen. P. Sibbe und D. Stube (beide JVC Professional Products) erläutern in ihren Beiträgen aktuelle Trends der Medienentwicklung am Beispiel des Super VHS-Standards und seine Leistungs- und Anwendungsmöglichkeiten, was in einen typischen Werbespruch mündet, daß nämlich diese Technik es erlaube, "alle Konzentration auf den Inhalt zu legen und die begrenzenden Einflüsse der Technik [...] weitgehend zu vergessen" (S.43). Zwei weitere Bildtechnik-Entwicklungen präsentieren K.-W. Röbel (Sony Deutschland) mit einem Digitalsystem zur Archivierung stehender oder

bewegter Videobilder und F. Dura (Oberpostdirektion München) mit dem sog. "Vorläufer-Breitband-Netz" und seiner Nutzung für Videokonferenzen u.ä.

Stärker auf die Software-Ausstattung bei den Bildungsmedien bezogen sind die Ausführungen von J. Abel (Bielefeld) und E. Gerauer (SAVE): Letzterer beschreibt die Veränderungen der Schnitt-Technik (z.B. von Videofilmen) durch rechnergestützte Systeme. Abel analysiert den Stand des "Computer Based Training", d.h. "die interaktive Nutzung von speziellen Computerprogrammen - in der Regel Lernprogramme genannt - zur Erreichung bestimmter Lernziele" (S.82). Er vergleicht diese Programme (etwa im Fremdsprachenbereich) mit der Entwicklung der sog. "Autorensysteme", die wegen ihres Bausteincharakters bei der Lernprogrammerstellung einfach und vielseitig zu handhaben sind.

Insgesamt ist dieser Band von seiner Anlage her auf spezielle Interessenten (z.B. an Mediendidaktik oder -technik) im Bildungsbereich zugeschnitten; zu fachspezifisch und technikbetont sind fast alle Beiträge. Der Bezug bei den aktuellen Technik-Beispielen zur pädagogischen Praxis ist häufig nur angedeutet. Dabei hat Hüther in seinem lesenswerten Referat auf die Folgen eines einseitig funktionalistisch-technokratischen Medienverständnisses hingewiesen und dem Fachverband zu seiner Jubiläumstagung den Merksatz mitgegeben: "Nur wenn es gelingt, die sich anbietenden Technologien unter dem Primat pädagogischer Erfordernisse zu nutzen, können sie auch für den Bildungsbereich einen Fortschritt bedeuten" (S.24). So macht diese Dokumentation, die in einer (noch fehlenden verbandseigenen) Fachzeitschrift besser aufgehoben wäre, neugierig auf eine umfassende Darstellung der Bildungsmedien in Vergangenheit und Gegenwart. Es würde eine Publikationslücke (über den Kreis der Insider hinaus) füllen, wenn dieses wichtige Thema in einer Art Handbuch für Lehrer und Ausbilder, für Hochschulen und Weiterbildung dargestellt wird - mit historisch-systematischen und didaktisch-praxisbezogenen Beiträgen zur Medientechnik im Bildungsbereich.

Stephan Kolfhaus (Recklinghausen)